

Protokoll der Sitzung des Kulturbeirates vom 7.5.2018, 17.30 – 20.00 Uhr

Anwesende:

Sitzungsleiter: Korbinian Grabmeier

Kulturreferent: Thomas Weitzel

Geschäftsführung/Protokoll: Elke Seidel

Stimmberechtigte Mitglieder: Prof. Carolin Jörg, André Bücken, Josef Strzegowski, Korbinian Grabmeier, Anna Mießl, Alexander Ratschinskij, Prof. Dr. Kaufhold

Entschuldigt: Rebecca Lindner, Dr. Karl B. Murr, Susi Weber und Rana Youssef, Clara Diepold

Nicht stimmberechtigte Gäste: Verena von Mutius (Grüne)

Sonstige Gäste: Peter Bommas (Kulturpark West), Susanne Thoma (a3 Kultur)

Tagesordnungspunkte:

- 1) Zukunft der Museumslandschaft: Bericht aus der Steuerungsgruppe
Rückschau zu den öffentlichen Veranstaltungen am 25./26.04.2018
- 2) Halle 116: Sachstand und weitere Entwicklung
- 3) Kreativräume im Gaswerk: Aktueller Sachstand
- 4) Sonstiges: Termine und Themen

Zu Punkt 1) Zukunft der Museumslandschaft: Bericht aus der Steuerungsgruppe / Rückschau zu den öffentlichen Veranstaltungen am 25./26.04.2018

Grundlage für die Diskussion ist insbesondere die Einschätzung von Susi Weber zum 2. Tag des Moduls zur Zukunft der Museumslandschaft (siehe Anhang). Die Wortbeiträge werden stichpunktartig wiedergegeben.

Thomas Weitzel:

- Bürgerbeteiligung ist ein Prozess, der immer neue Fragen aufwerfen kann, die in die weitere Gestaltung des Prozesses einfließen
- das Arbeitspapier von Susi Weber ist eine gute Grundlage für die Weiterentwicklung
- der Zeitplan ist von der Belastung der Mitarbeiter des Referats kaum zu halten
- Offensichtlich muss der Museumslandschaft mehr Raum eingeräumt werden
- die Diskussion zur Zukunft der Theaterlandschaft hatte schon lange vor der Bürgerbeteiligung begonnen und hatte dann auch Folgen: z.B. wurde der Intendanzvertrag nach dem Bürgerbeteiligungsprozess ausgerichtet (siehe Kooperationsprogramm des Theaters „Plan A“)
- Manche Ergebnisse sind vielleicht erst sehr viel später messbar
- Die sogenannte Beteiligungselite (immer die nämlichen Mitmacher) sind vielleicht auch Vordenker, insofern ist dies kein Defizit des Prozesses

Prof. Dr. Kaufhold:

- stellt die Frage, wie die Ergebnisse mit den geäußerten Wünschen rückgekoppelt werden? Manchmal entsteht der Eindruck, das Ergebnis würde die Urheber nicht mehr interessieren
- sind die Prognosen aus den Bürgerbeteiligungsprozessen auch im Nachhinein verifiziert worden? Sind die Bedürfnisse, die in Sondergremien gewünscht werden, später noch relevant?
- Die Auswirkungen von Bürgerbeteiligungsprozessen sollten messbar sein!

Alexander Ratschinskij

- Wirft die Frage auf, was genau der Auftrag der Steuerungsgruppe ist und bittet um genauere Definition der Aufgaben und die Möglichkeit, dass Vorschläge dort aufgenommen werden

Verena von Mutius

- Bürgerbeteiligung ist auch ein Prozess, der Lernprozesse über einen langen Zeitraum miteinschließt, auch beim Theater hat das lange gedauert
- auch die Museen sollten sich auf eine dauerhafte Beteiligung einstellen

Josef Strzegowski

- mahnt an, Moderationsprozesse nicht zum Geschäftsmodell entwickeln zu lassen

Korbinian Grabmeier

- sieht den Kulturbeirat in der Verantwortung zu überprüfen, ob die Ergebnisse von Bürgerbeteiligungsprozessen umgesetzt werden
- mit Blick auf die zukünftige Entwicklung macht er den Vorschlag, wenn die Ergebnisse des Museumsentwicklungsprozesses an den Stadtrat gehen, eine Empfehlung abzugeben
- eine Arbeitsgruppe zur Museumslandschaft könnte eine Empfehlung vorbereiten, dies könnte zum Beispiel den von Prof. Dr. Kaufhold geäußerten Vorschlag für einen freien Eintritt in Museen aufgreifen

zu Punkt 2) Halle 116 Sachstand und weitere Entwicklung

Thomas Weitzel (Sachstand)

- Halle 116 wird vom Landesamt für Denkmalpflege nicht als Denkmal eingestuft
- Das komplette Gebäude soll von der Stadt erworben werden
- Die Bedarfe aus den städtischen Dienststellen werden nochmal ermittelt
- Bevor bauliche Maßnahmen durchgeführt werden, muss ein Nutzungskonzept entwickelt werden

Alexander Ratschinskij (Bericht aus der Arbeitsgruppe)

- Die Halle gehört derzeit der AGS als Treuhänderin gegenüber der BIMA, die den Erlös aus dem Verkauf an den Bund weitergibt und einen möglichst hohen Ertrag erzielen muss
- Konzeption der Halle 116 sollte auf jeden Fall eine breite Beteiligung mitbeziehen

Verena von Mutius

- Die Grünen haben einen Antrag gestellt, dass die Halle komplett gekauft wird
- Der Bebauungsplan muss noch auf Gemeinbedarfsfläche zurückgesetzt werden (derzeit besteht noch ein Antrag auf Ausweisung als Gewerbegebiet)

Josef Strzegowski:

- Aus Sicht der jüdischen Gemeinde können nicht alle gedenkwürdigen Orte gerettet werden. Man kann auch einige Orte loslassen, leider gibt es zu viele Orte, die eines Gedenkens würdig sind

Zu Punkt 3) Kreativräume und Gaswerk: Aktueller Sachstand

Peter Bommas:

- der Kulturpark steht zu seinem Versprechen, dass auch mit ihnen ein Umzug steht und keiner ohne Raum dasteht – in Lechhausen ist Platz für ca. 60 Räume v.a. für Bands; außerdem gibt es die Ballonfabrik und das Direktionsgelände, und zukünftig auch das BayWa-Gelände
- da im Gaswerk bis Frühjahr aufgrund von Engpässen im Baugewerbe wohl nicht alle Räumlichkeiten fertig werden, stellt der Kulturpark auch noch Räumlichkeiten gegenüber des Gaswerks auf dem BayWa Gelände zur Verfügung

- der genaue Zeitplan wird im Juni nochmal mit der Stadt abgesprochen, so dass wirklich alle ab Frühjahr 2019 unterkommen werden
- Der Abbruch der Gebäude auf dem Reese Gelände kommt erst nach dem Auszug 2020
- Prozesse können sich ergänzen, zwischen Kulturpark und Stadt

Zu Punkt 4) Sonstiges: Termine und Themen

Anna Mießl

- Das Modularfestival soll nächstes Jahr zum ersten Mal auf dem Gaskessel stattfinden
- Zum Afd-Parteitag: der SJR macht eine Positivkampagne „Zeig Dich AUX“ auf dem Rathausplatz dazu folgen noch Informationen
 - „Zeig Dich AUX“ findet am Fr., 30. Juni und Sa., 1. Juli auf dem Rathausplatz statt
 - Die Künstler werden auf die Gagen verzichten, aber dennoch ist der SJR auf Spenden angewiesen

Fragen zur zukünftigen Entwicklung des Staatstheaters

- Was sind die Stimmanteile der Stadt?
- Wie wird mit stadtspezifischen Themen zukünftig verfahren?
- Werden überhaupt Mittel frei und wenn ja wo bleiben diese?
- Je früher Bedürfnisse angemeldet werden umso besser
- Es kann sein, dass die Umwandlung im Stadtrat sehr zügig behandelt wird, ein Termin den Kulturbeirat wird für Juli angesetzt.
- Sobald das Thema im Stadtrat behandelt wird sollte der Kulturbeirat die Unterlagen anfordern und dann gegebenenfalls eine Stellungnahme vorbereiten

Zu Punkt 5) Festlegung des Termins für die nächste Sitzung

- Nächste Termine: Montag, 9. Juli und Montag 24. September 2018, 17.30 Uhr

Gez.
Korbinian Grabmeier

Gez.
Elke Seidel